

## Lektion 11-03-2019

### **Sabbat Nachmittag, 7. September: Die Adventhoffnung leben**

Herrlich ist der Sieg, der die Getreuen erwartet. Da der Apostel genau wußte, welche Möglichkeiten sich für die Gläubigen von Korinth ergaben, versuchte er ihnen vor Augen zu führen, was über Selbstsucht und Sinnlichkeit hinaushebt und das Leben durch die Hoffnung auf Unsterblichkeit verherrlicht. Er ermahnte sie ernstlich, ihrer hohen Berufung in Christus treu zu bleiben. „*Meine lieben Brüder*“, bat er, „*seid fest, unbeweglich und nehmet immer zu in dem Werk des Herrn, weil ihr wisset, daß eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.*“ (1.Korinther 15,58)

So mühte sich der Apostel mit aller Entschiedenheit und allem Nachdruck darum, die verkehrten und gefährlichen Ansichten und Gewohnheiten zu beheben, die in der Korinthergemeinde die Oberhand gewonnen hatten. Er sprach deutlich, aber liebevoll zu ihnen. In seinen Warnungen und Zurechtweisungen strahlte Licht vom Thron Gottes über sie und offenbarte ihnen die verborgenen Sünden, die ihr Leben befleckten.

Das Wirken der Apostel, Seite 320

Als er die Zwölf aussandte, sprach er [Jesus]: „*Geht aber und predigt und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Macht Kranke gesund, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt böse Geister aus. Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch.*“ (Matthäus 10,7.8) Sie sollten nicht weltliche Streitfragen schlichten, sondern die Menschen veranlassen, sich mit Gott zu versöhnen. Durch diesen Dienst sollten sie der Menschheit Segen bringen, für deren Sünden und Leiden Christus das einzige Heilmittel ist. Nur das Evangelium seiner Gnade kann die Übel beseitigen, die als ein Fluch auf der Erde liegen; denn beides, die Ungerechtigkeit der Reichen gegen die Armen und der Haß der Armen gegen die Reichen, wurzelt in der Selbstsucht und läßt sich nur ausrotten, wenn man sich Christus unterordnet. Nur er tauscht für das selbstsüchtige, sündige Herz das neue Herz der Liebe ein. Die Diener Christi müssen das Evangelium in der Kraft des Geistes predigen, den ihnen der Himmel sendet, und wie ihr Meister für das Wohl der Menschen wirken; dann werden sich zum Segen und Heil der Menschen Ergebnisse zeigen, die zu erreichen menschlicher Kraft unmöglich gewesen wäre.

Christi Gleichnisse, Seite 177

Das Reich Gottes kommt nicht mit „*äußerlichen Gebärden*“. (Lukas 17,20.21; Jubiläumsbibel) Die Frohbotschaft von der Gnade Gottes mit ihrem Geist der Selbstverleugnung kann niemals mit dem Geist dieser Welt übereinstimmen. Beider Grundgedanke steht in Widerspruch zueinander...

Heutzutage gibt es auf religiösem Gebiet viele, die da meinen, für die Errichtung des Reiches Christi als einer irdischen und zeitlichen Herrschaft zu wirken. Sie möchten unsern Herrn zum Herrscher der Reiche dieser Welt machen, zum Herrn in ihren Gerichten, in der Gesetzgebung, in den Palästen und an den Handelsplätzen. Sie möchten, daß er durch Gesetzesakte, die sich auf menschliche Autorität stützen, herrschen möge. Da nun aber Christus nicht in menschlicher Gestalt hier auf Erden weilte, wollen sie die Herrschaft an seiner Statt ausüben und die Gesetze seines Reiches durchführen. Die Errichtung eines solchen Reiches wünschten sich auch die Juden in den Tagen Jesu... Er aber sagte: „*Mein Reich ist nicht von dieser Welt.*“ (Johannes 18,36)

Das Leben Jesu, Seite 502

### **Sonntag, 8. September: „Herr, wie lange noch“**

Viele Jahre vor und auch am Beginn der Herrschaftszeit Josias fragten sich die Aufrichtigen in Juda, ob Gottes Verheißungen an das alte Israel je erfüllt werden könnten. Menschlich gesehen schien es unmöglich zu sein, Gottes Ziel für das auserwählte Volk zu erreichen... Die Propheten hatten begonnen, die völlige Zerstörung ihrer schönen Stadt Jerusalem vorauszusagen, in der der von Salomo erbaute Tempel stand und um die sich all ihre irdischen Hoffnungen auf nationale Größe konzentrierten. War es möglich, daß Gott von seinem erklärten Ziel abgehen wollte, die zu erretten, die ihr Vertrauen auf ihn setzten? Konnten angesichts der lang anhaltenden Verfolgung der Frommen und des offensichtlichen Wohlergehens der Gottlosen die ihrem Gott treuen Menschen auf bessere Tage hoffen?

Diese bangen Fragen brachte der Prophet Habakuk zur Sprache. Die Lage der Frommen seiner Tage bedrückte sein Herz so sehr, daß er fragte: „*Herr, wie lange soll ich schreien, und du willst nicht hören?*“ (Habakuk 1,2)

Propheten und Könige, Seiten 271-272

Auch heute sagt der Herr zu seinen Kindern: „*Sei getrost ... und arbeite! Denn ich bin mit euch.*“ (Haggai 2,4) Der Christ hat in dem Herrn immer einen starken Helfer. Wir mögen nicht wissen, wie er uns helfen wird, aber eines wissen wir: Niemals wird er die im Stich lassen, die ihr Vertrauen auf ihn setzen. Könnten die Christen erkennen, wie oft der Herr ihren Weg so gelenkt hat, daß des Feindes Absichten mit ihnen nicht ausgeführt werden konnten, dann wankten sie nicht so beklagenswert dahin. Ihr Glaube würde sich auf Gott stützen, und keine Anfechtung wäre so stark, sie zum Straucheln zu bringen. Sie würden den Herrn als ihre Weisheit und Stärke anerkennen, und er brächte durch sie zur Durchführung, was er sich vorgenommen hatte.

Propheten und Könige, Seite 403

Männer, Frauen, Jugendliche! Gott erwartet von euch, dass ihr sittliche Kraft, Zielstrebigkeit, Seelenstärke und Beharrlichkeit besitzt sowie einen Verstand, der nicht den Behauptungen anderer Menschen folgt, sondern diese Aussagen, ehe er sie annimmt oder zurückweist, untersucht, wägt, prüft und dem Herrn im Gebet vorlegt. „*So aber jemand unter euch Weisheit mangelt, der bitte Gott, der da gibt einfältig jedermann und rücket's niemand auf, so wird sie ihm gegeben werden.*“ Nun die Bedingung: „*Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die Meereswooge, die vom Winde getrieben und gewebt wird. Solcher Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde.*“ (Jakobus 1,5-7) Diese Bitte um Weisheit soll kein gedankenloses Gebet sein, das nach seiner Beendigung als bald vergessen wäre, sondern es soll aus einem bewussten Mangel an Weisheit, den starken, ernsthaften Wunsch des Herzens ausdrücken, sich für den Willen Gottes zu entscheiden.

Werdet des Wartens nicht müde und werdet nicht wankelmütig, wenn euer Gebet nicht sofort Erhörung findet. Zweifelt nicht, sondern klammert euch an die Verheißung: „*Getreu ist er, der euch ruft; er wird's auch tun.*“ (1.Thessalonicher 5,24) Wenn ihr bittet, wird er euch reichlich geben und euch nicht enttäuschen.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 2, Seiten 133

### **Montag, 9. September: Eine bestimmte Art von Hoffnung**

Halte am Trost, am Glauben und an der Hoffnung fest, die Gott in seinem Wort gegeben hat. Sei nie entmutigt. Wir sollen festhalten und gemäss allem empfangenen Licht vom Himmel leben. Warum? – Weil Gott möchte, dass wir die ewigen Wahrheiten ergreifen. Als seine helfende Hand sollen wir das Licht denen bringen, die Gottes Liebe zu ihnen nicht kennen...

Web Seite: [www.advent-verlag.ch/egw](http://www.advent-verlag.ch/egw)

Der Feind kann niemals jemanden aus der Hand Christi reißen, der seinen Verheissungen vertraut. Wenn die Seele vertrauensvoll und gehorsam arbeitet, ist das Denken für göttliche Eingebungen empfänglich. Das Licht Gottes erhellt den Verstand. Was für ein Vorrecht wir in Christus haben!

Wir sollen aufmerksam nach dem Kommen des Herrn Ausschau halten... Jeder Augenblick soll treu genutzt werden. „*Wer aber beharret bis ans Ende, der wird selig.*“ (Matthäus 24,13)

Sons and Daughters of God, Seite 351

Es ist uns nicht möglich, in die Zukunft zu schauen. Dies macht uns oft unruhig und unglücklich. Doch einer der größten Beweise der liebenden Freundlichkeit Gottes ist das Verbergen der zukünftigen Ereignisse. Unsere Unwissenheit über das Morgen macht uns im Heute wachsam und ernsthafter. Wir können nicht sehen, was vor uns liegt. Unsere besten Pläne scheinen manchmal unklug und fehlerhaft zu sein. Wir denken: Wenn wir nur die Zukunft wüssten! Doch Gott möchte, dass seine Kinder ihm vertrauen und bereit sind, zu gehen wohin er sie führt. Wir kennen die genaue Zeit nicht wann unser Herr in den Wolken des Himmels erscheinen wird. Er hat uns gesagt, dass unsere einzige Sicherheit darin liegt, ständig bereit zu sein – eine Haltung des Wachens und Wartens. Egal ob wir noch ein, fünf oder zehn Jahre vor uns haben – wir sollen treu zu unserer Verantwortung stehen. Wir sollen jede Tagespflicht so treu verrichten als ob es die letzte wäre.

That I May Know Him, Seite 358

Wir müssen wachsam sein und auf das Kommen des Menschensohns schauen, aber wir müssen auch fleißig sein. Das Arbeiten ist ebenso erforderlich, wie das Warten. Beides gehört zusammen. Dieses wird den christlichen Charakter ausgleichen, damit er gut entwickelt und symmetrisch ist. Wir sollten nicht meinen, daß wir alles Sonstige vernachlässigen müssen, um uns der Andacht, dem Studium oder Gebet hinzugeben, noch sollen wir in voller Betriebsamkeit, Eile und Arbeit die persönliche Frömmigkeit vernachlässigen. Warten, Ausschau halten und Arbeiten müssen harmonieren. „*Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dienet dem Herrn.*“ (Römer 12,11; Menge-Übersetzung) (The Review and Herald, 15. September 1891)

The Adventist Home, Seit 23

Wie viele werden klagen über verlorene Gelegenheiten, wenn es für immer zu spät ist! Heute haben wir Talente und Gelegenheiten, aber wir wissen nicht, für wie lange sie uns noch gehören. Darum laßt uns wirken, so lange es Tag ist, denn es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. „*Selig ist der Knecht, wenn sein Herr kommt und findet ihn also tun.*“

Zeugnisse für Prediger und Evangeliumsarbeiter, Seite 141

### **Dienstag, 10. September: Auferstehungshoffnung**

Er [Paulus] versicherte, daß Christus, nach seinem Tode, „*auferstanden ist am dritten Tage nach der Schrift; und daß er gesehen worden ist von Kephas, danach von den Zwölfen. Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal... Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln. Am letzten nach allen ist er auch von mir als einer unzeitigen Geburt gesehen worden.*“ (1.Korinther 15,4-8)

Mit überzeugender Kraft erläuterte der Apostel die bedeutsame Wahrheit von der Auferstehung. Seine Schlußfolgerungen lauteten: „*Gibt es aber keine Auferstehung der Toten, so*

*ist auch Christus nicht auferstanden. Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich... Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen. Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten und der Erstling geworden unter denen, die da schlafen.*“ (1.Korinther 15,13-20)

Dann richtete der Apostel die Gedanken der Glaubensgeschwister in Korinth auf den sieghaften Anbruch des Auferstehungsmorgens, an dem alle schlafenden Heiligen auferweckt werden, um für ewig mit ihrem Herrn vereint zu sein: „*Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; und dasselbe plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden... Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsren Herrn Jesus Christus!*“ (1.Korinther 15,51-57)

Das Wirken der Apostel, Seiten 318-319

Dann wurde ich zu der Herrlichkeit des Himmels genommen, zu den Schätzen, die dort für die Gläubigen bereit sind. Alles war lieblich und herrlich. Die Engel sangen mit süßer Stimme, und als sie dann aufhörten, nahmen sie ihre Kronen von ihren Häuptern, legten sie zu den Füßen Jesu und riefen mit lieblicher Stimme: „*Ehre, Halleluja!*“ Ich stimmte mit ein in ihre Lieder und Lob und Ehre des Lammes, und so oft ich meinen Mund zu seinem Preis öffnete, hatte ich ein unaussprechliches Gefühl von der Herrlichkeit, die mich umgab. Es war eine größere, außerordentliche und ewige Herrlichkeit. Der Engel sagte: „*Die kleine Schar, welche Gott liebt und seine Gebote hält und treu ist bis zum Ende, wird diese Herrlichkeit ererben und immer in der Gegenwart Jesu sein und mit den heiligen Engeln singen.*“

Erfahrungen und Gesichte, Seite 57

„*Vielleicht werde ich aus meiner Stellung abberufen bevor der Herr kommt. Doch wenn alle aus ihren Gräbern hervorkommen werden und ich treu bleibe, werde ich Jesus sehen und ihm ähnlich gemacht werden. Was für eine unaussprechliche Freude, den zu sehen, den wir lieben. Ihn in seiner Herrlichkeit zu sehen, der sein Leben für uns gegeben hat – die Hände zu betrachten, die für unsere Erlösung durchbohrt wurden – die sich uns segnend zur Begrüssung entgegen strecken! Welche Bedeutung wird es haben, dass wir hier hart gearbeitet und gelitten haben, wenn wir nur die Auferstehung zum Leben erlangen! Wir werden geduldig warten bis unsere Prüfungen abgeschlossen sind und dann den frohen Siegesruf erklingen lassen.*“

Life Sketches, Seite 266

### **Mittwoch, 11. September: Gerichtshoffnung**

Der mächtige Betrüger ist ein Ankläger, ein Lügner, ein Folterer und ein Mörder. Doch was immer er andere über dich sagen lässt – der Herr kann zu ihm sagen: „*Du sollst nicht zwischen mich und diese Seele treten. Du darfst dich nicht zwischen diese Seele und mich stellen, ich habe mein Leben als Lösegeld für sie gegeben.*“ ... Bleibe nah an Jesus und lege deine Hand in seine Hand, er wird sie festhalten und die am Glauben an ihn festhaltende Seele nie loslassen.

Lebendiger Glaube in die Kraft Jesu Christi – und nicht in dein eigenes Schaffen und die eigene Weisheit – wird dich durch jede Schwierigkeit und Versuchung bringen. Warte, wache und bete geduldig. Halte an den Verheissungen fest. Egal wie sehr deine Feinde deine Seele verletzt haben – vergib ihnen. Durch fortdauernden Glauben an Christus wird er dir wie ein Schatten eines großen Felsen in dürrerem Lande sein... Ertrage die Bedrängnis. Unterwerfe dich

lieber dem Unrecht, trage den leidvollen Teil des Glaubens um Christi willen, als gegen Gott zu sündigen indem du versuchst, dich selber zu befreien...

Jesus sieht die geprüfte Seele. Dem gebrochenen und zerknirschten Herzen, dem unwürdigen Geist schenkt er Gnade und wohltuenden Trost.

The Upward Look, Seite 42

Aller wahre Gehorsam entspringt dem Herzen. Auch bei Christus war er eine Herzenssache. Wenn wir mit ihm übereinstimmen, wird Christus sich so mit unseren Gedanken und Zielen identifizieren und unsere Herzen und Sinne so mit seinem Willen verschmelzen, daß wir, wenn wir ihm gehorsam sind, unsere eigenen Absichten verwirklichen. Der Wille wird, geläutert und geheiligt, sein höchstes Entzücken darin finden, seinem Beispiel der Hingabe zu folgen. Wenn wir Gott so kennten, wie wir ihn nach seiner Gnade kennen sollten, dann würde unser Leben ein Leben beständigen Gehorsams sein. Durch die Wertschätzung des Wesens Christi, durch die Verbindung mit Gott würde uns die Sünde verhaßt werden.

Das Leben Jesu, Seite 666

Die Gerichte Gottes werden über unsere Welt kommen. Die Nationen der Erde werden zittern. Es wird überall Prüfungen und Verwirrungen geben. Der Menschen Herz wird vor Furcht verzaugen. Was sollen wir zu dieser Zeit tun? Auch wenn die Erde von einer Seite auf die andere wie ein Betrunkener taumeln und wie eine Hütte vergehen wird, wird uns Gott befreien wenn wir ihm vertraut haben. „*Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.*“ (Psalm 91, 1-2) „*Denn der Herr ist deine Zuversicht; der Höchste ist deine Zuflucht. Es wird dir kein Übel begegnen... Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen...*“ (Psalm 91, 9-11)

Sons and Daughters of God, Seite 354

#### **Donnerstag, 12. September: Keine Tränen und Schmerzen mehr**

In der Stadt Gottes „*wird keine Nacht da sein*“. Niemand wird der Ruhe bedürfen oder danach verlangen. Keiner wird müde werden, den Willen Gottes auszuführen und seinen Namen zu preisen. Wir werden beständig die Lebensfrische des Morgens fühlen, und nie wird ein Ende kommen. „*Sie werden nicht bedürfen einer Leuchte oder des Lichts der Sonne; denn Gott der Herr wird sie erleuchten.*“ (Offenbarung 22,5) Das Sonnenlicht wird ersetzt durch einen Glanz, der nicht unangenehm blendet, aber doch die Helle des Mittags weit übertrifft. Die Herrlichkeit Gottes und des Lammes überflutet die heilige Stadt mit ungetrübtem Licht. Die Erlösten wandeln in der sonnenlosen Herrlichkeit eines ewigen Tages.

„*Und ich sah keinen Tempel darin; denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel, und das Lamm.*“ (Offenbarung 21,22) Gottes Volk genießt die Gnade, freie Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn zu haben. „*Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Wort.*“ (1.Korinther 13,12) Gottes Bild erscheint hier auf Erden wie in einem Spiegel in den Werken der Natur und in seiner Verfahrensweise mit den Menschen; dann aber werden wir ihn von Angesicht zu Angesicht sehen, ohne einen trübenden Schleier dazwischen. Wir werden vor ihm stehen und die Herrlichkeit seines Angesichtes schauen.

Der große Kampf, Seite 675

Auch wir dürfen einen Blick in die Zukunft, in die Glückseligkeit des Himmels werfen. Die Bibel offenbart uns etwas von der künftigen Herrlichkeit, Bilder, die Gottes Hand für seine Gemeinde aufgezeichnet hat und die der Gemeinde kostbar sind. Durch den Glauben dürfen wir an

der Schwelle der ewigen Stadt stehen und den Willkommensgruß vernehmen, der denen gilt, die in ihrem Leben Christi Mitarbeiter waren und es sich zur Ehre rechneten, um seinetwillen zu leiden. Wenn es dann heißt: „*Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters*“, (Matthäus 25,34) legen sie ihre Kronen zu den Füßen des Erlösers nieder und rufen: „*Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob. Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit.*“ (Offenbarung 5,12.13)

Das Wirken der Apostel, Seite 569

Wir befinden uns auf dem Heimweg. Der uns so sehr geliebt hat, dass er für uns gestorben ist, hat für uns eine Stadt gebaut. Das Neue Jerusalem ist unser Ruheort. In der Stadt Gottes gibt es keine Traurigkeit. Kein Klagen, kein Trauergesang über zerschlagene Hoffnungen und begrabene Vorlieben werden je wieder gehört werden. Bald wird das Trauerkleid gegen ein Hochzeitskleid eingetauscht. Bald werden wir Zeugen der Krönung unseres Königs sein. Wer sein Leben in Christus geborgen und auf dieser Erde den guten Kampf des Glaubens ausgefochten hat, wird in der Herrlichkeit des Erlösers im Königreich Gottes erstrahlen.

Es wird nicht mehr lange dauern, bis wir den sehen, der unsere Hoffnung auf ewiges Leben verkörpert. In seiner Gegenwart werden alle Prüfungen und Leiden dieses Lebens wie nichts erscheinen... Blickt auf, blickt auf und lasst euren Glauben ständig zunehmen. Dieser Glaube leite euch entlang des schmalen Pfades, der durch die Tore der Stadt Gottes in das große Jenseits führt – in die weite, grenzenlose Zukunft der Herrlichkeit für die Erlösten.

The Faith I Live By, Seite 362

#### **Freitag, 13. September: Weiterführendes Studium**

Das Wirken der Apostel, „Zu geistlichem Wachstum berufen“, Seiten 309-3210.

Englisch: The Acts of the Apostels, „Called to Reach a Higher Standard“, Seiten 309-322.